

6./X. 1918

Der Friedensschritt der Centralmächte und die Börsen.

Die Erregung der Märkte, die durch die letzten Ereignisse, namentlich durch den Friedensschritt der Centralmächte, verursacht wurde, hat auch gestern angehalten. In Wien, wo die Börse geschlossen blieb, ist unter dem ersten Eindruck der Meldungen über das Friedensangebot an Amerika eine sprunghafte Steigerung der leitenden Kulisspapiere eingetreten. Abschlüsse wurden nicht getätigt, aber die Taxationen des leitenden Bankpapiers, der Staatseisenbahnwerte, der Eisenwerte und der türkischen Tabakwerte stellten sich wesentlich höher.

In Berlin ist nach den überstürzten Steigerungen am Freitag gestern wieder ein Rückschlag eingetreten. Darüber wird telegraphiert: Die Ungewissheit über die bevorstehenden neuen wichtigen politischen Entscheidungen beherrschte den heutigen Börseverkehr. Die Kurse setzten durchwegs mit erheblichen Rückgängen ein, wenn auch so gewaltige Kursstürze, wie vorgestern, im allgemeinen nicht zu verzeichnen waren; nur Rheinische Metallaktien erlitten einen gleichschweren Verlust. Vereinzelt ergaben sich sogar Kurs erhöhungen, so bei den Aktien der Gesellschaft für

Anilinsabrikation und der Badischen Anilin-Gesellschaft. Auf dem Gebiete der Hütten- und Bergwerksaktien waren besonders die oberschlesischen Werte gedrückt, während die rheinisch-westfälischen Papiere geringere Einbußen erlitten.

Im Verlaufe gestaltete sich die Kursbewegung unregelmäßig. Vielfach konnte sich eine mäßige Erholung durchsetzen, was namentlich für Schiffahrtswerte v. Das Geschäft wurde allgemein ruhiger, da sich die Spekulation abwartend verhielt. Besonders dringendes Angebot machte sich in keinem Teile des Verkehrs geltend. Wenn erheblichere Kursrückgänge nicht zu vermeiden waren, so hatte dies seinen Grund vornehmlich in dem Mangel an Käusern. Der Anlagemarkt war bei mäßigen Umsätzen abgeschwächt.